



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

92. 1636.

1636

57. Einkommende Wochenliche Zeitung / 1678

Aus Leuzen/vom 1. 11. May.

Desen Morgen kommen bey 30. zu Pferde eingeflohen/berichten das die Croaten zu Wittstock in der Pignus. 2. Comp. Schwedisch. rümt. deswegen die in Perleberg liegende sich nicht in der Stadt trawen/ sollen sich heraus begeben/ ihres Landes zu erwarten.

Die Schweden haben Arendsee/ Bartow/ Schnakenborck 7 mgouß geplündert. Herzog Hans Adrecht zu Mecklenburg ist Todes verbrüchen.

Westerstrom/vom 2. 12. May.

Nach dem die Keyserl. von Ofnabruck gewicklen/ seynd die Schwedischen auch zurück/ haben zu Minden einen Durchzug gehalten/ vnd wie eben der Commendant Wolff zu Wippen auß des seligen Feldmarschall Kniphausen Begräbniß/ gesehen/ sind sie darinnen geblieben/ die Pforten vnd alle Posten besetzt/ die Euarison sich schweren/ vnd 2. Regim. Volt/ eines zu Fuß vnd eines zu Pferde zur Besatzung gelassen/ hernach hat der Gen. Felten. Letzte nach Herzog Georg von Lüneburg gesandt/ vnd sich bey demselben/ das es zu keiner bösen Intention/ sondern nur zur Versicherung des Passes angesehen/ entschuldigen lassen/ vnd seinen March nach Pforten/ alda er den 28. Apris sein Hauptquartier genommen/ gericht/ was nun weiters sätgenommen wird/ siche zu erwarten. Die Keyserl. seynd zu Lemgow vnd deren Drey außgetrochen/ vnd sich vmb Bilfeld versamlet/ sollen von Thur Colln/ sich 18. Tag. mach zu retiriren/ Drey bekommen haben.

Aus Westrich/vom 4. May.

Der Gen. Johan de Werth liegt noch im Elff. Lüttich/ man vermuhet weil die Werke stark armirt/ auch sehr euff die sein/ es wegen des obelhaltens verbrüht/ er würdet nun Eücker un Gewalt/ wudw. leben müssen.

Insonst. In weit von Thumt Capitel zu Luzel in d. Landes

des Erzbischoffs / nachfolgendes Placet aufgangen und befehlet
publicet worden. Nämlich:

Das wegen alles Morden / Rauben / Plündern vnd andere
dergleichen Hostilitäten, so von des Johans de Werth / wider den
Röm. Reichs Saering / aller Völder Rechte / vnd vnsere Privile-
gien / vnd das mehr zu verwundern / gegen seine selbst ertheilte Sal-
vagar dia gegen vns geäbet wird / lauffet / wir hoch verurtheilen / das
wir alle vnser Unterthanen / so sich in Diensten des Johans de
Werth befinden / gebieten / das sie sich innerhalb 24. Stunden bey
straffe von Consecration aller ihrer Güter / davon begeben sollen.

In widrigen vnd daserue sie darüber crappet / sollen sie ohne
Gnade gehandelt werden / den jenigen aber / so die Thätigkeit vnd
güthigen Vönnen / sollen mit einer guten Verehrung begabet werden.

17. ¹⁷ Bey solche Straffe verbieten wir ebenmässig / das niemand
von vnsern Unterthanen sich vnterstellen sol / gemedien Johans de
Werth / einige Widers noch Wunnion zulommen lassen solle. So
den Ulrich am 29. April. Aufm Weidlin / vom 17. Apr.

18. ¹⁸ Nach dem der Herzog von Rohan vernommen / das die Spa-
nischen vierh Ansetztag auff seine Quartiere gehabt / ist er solches
vorzulommen den 14. dieses auffgebrochen / zu Calice anhebe Quar-
tier von des Carolus Spondrati in Brandt gesteckt / dahero die Sol-
dath ins Gebürg reuert / hernach den Obr. Salis aus Giavenna
mit 900. Mann durchs Land von Gardona commandiret / welcher
die Gebürg von Sarques bemächtigt / vnd nach 9. Stund Scharmi-
gung / die Spanischen indie Flucht gebracht / dergestalt / das ihrer
bey 400. Mann auff dem Platz blieben / vnd bey 200. gefangen wor-
den den. Auff des de Rohan seiten nur 18. Mann todt vnd etliches
vnter wichen auch der Obr. Salis verwundet werden.

19. ¹⁹ Hernach ist sich mit der Arme nach dem Comerssee begaben / all-
da er eine Salice so gesundet / genommen / die Schlangen löst geze-
let vnd die Salice verbrant / auch daselbst die Stadt Gravaddon
eingenommen / lest anhero das Castell des Herogen de Alphiano
wie auch ein Burck / vnd den Comerssee zu beschaffen forschten.

20.

Ein vnserer Erganten mit 22 Soldaten vnd aischen Ma-
 schuppen ist ins Dorff Doderen/ so ganz in Wasser ligt/ gekommen/
 vnd alda 24 Spanische Soldaten antreffen/ so viel Schaubekar-
 ten/ Schuppen/ Spaden vnd Püancen bey sich gehabt/ vnd etliche
 Wercken/ so sie angefangen/ auffzuwerffen/ woraus sie eplands
 auffm Thurm flohen/ als aber die vnsern seiben in brand zu stecken/
 drohen/ haben sie sich auff Quartier ergeben/ man meynet das die
 Span. allda eine Schanze haben wollen verfertigen.

Es istern seynd zu Stadbroel der Gubernator des Castels zu
 Antorff/ der zu Dreda/ Hertenhals/ Sandstee/ vnd mehr andere
 erwarret gewesen/ vnd eine Schanze/ wie man demeynt/ allda zu
 beordnen/ andere halten darfür/ das sonst wichtige Sachen allda
 haben sollen tractirt werden. In Stadbroel/ Capelle vnd dahero-
 umb ist mehr Spanisch Voltz ankommen/ vnd erwarret man noch
 andere Trouppen.

Antorff/ 6. May.

Der auff S. Jacobs Schanze gewisse Capitain Crom-
 messen neben sinen Leutenant/ ist durch anhalten des Gub-
 ernators zu Lillo/ vnd die Ranzion zu bezahlen/ losgelassen/
 vnd daselbst angelanget/ die in der Creus Schanze machen neue
 Wercke/ man meynet/ das die vnserige das vertruandene Land zwi-
 schen dem Sarinischen Cham vnd hiesiger Stadt wollen tro-
 cken/ vnd einen Thant von Doderen quer durchs vertruandene Land
 bis an Thant der Schelde vnd 2. Forten zur versicherung machen.

Amheim/ 8.

Nach dem die Span. aus der Schanze Gravenweeret gzo-
 gen/ vnd nach Gelder conuoirt worden/ hat Graff Wilhelm alle
 Wercken vnd die Schenckenschanze beydes in der Detaw/ als auch
 Chriessen Seiten/ lassen schlecht/ da den so viel Eyren/ Lauffgräbe/
 Reduten/ Baternen als andere Wercke geschlichtet/ das es ongläub-
 lich scheint/ nur bleibe die vnserste Wercke noch stehen die Schanze
 Seduand/ weil sie nicht von Reißwerck gemacht/ ist verbrand/

md

vnd meiß destruiret, mit dem Rest sollingischen ellends geschchen/
vnd Schendenschans/ wie es vor diesem geschel/ wider repariret,
vñ auffgebawet werde/ denn darinnen alles oberhalb auffen liegt/auff
Wällen sind befunden 24. Stück Geschüt/ darunter 7. von Span-
hinein bracht/ Obr. Leutenant Dennowig soll darinnen als Guber-
nator Commandiren/ Braff Wilhelm sol nachm Haag hin vñnd
wieder reisen/ vñter dessen werden oben viel Schiffe ancliret/ vñsere
Obr. vñd Caputain in Frontier Plätzen haben Befehl/ ihre Comp-
complet zuhalten/ so bald die Patenir kommen/ auffzubrechen/ der
gefangene Duc Jean d'Alba ist durch Befehl S. Excell. von hier ge-
fänglich nachm Haag geführet. Niederlande 10 May.

Die Sage gehet/ daß die Frankosen aus diesem Landen nach
Westphalen in nahmen ihres Königs rücken sollen. Brieffe von
Paris 30. passato melden/ daß selber König allen seinen Generalen
Ordre gegeben/ sich zum Aufbruch fertig zuhalten/ des Cardinals
la Vallens Lager ist in Lothrin zu destuiret, vñd also fort in Teusch-
land zu gehen/ ein anders zur Allilones Herzog Bernhards von
Weimar nach der Mosel/ das 2. nach Wallen/ vñd das 4. wird der
König persönlich führen/ vñnd in Artois vñd Hennigaw zu fallen/
die Armirung zu Wasser gieng auch stark fort/ vñnansehen/ die
Armada allbereyt ausgerüstet/ vñnd mehr den in 200 Schiffe mit
20000 Soldaten/ vñd vnglaublichen vielen Kriegs Sachen münd-
ret Begeifertig liegen/ Aus Herzogendusch vñd andern Orten sind
etliche Comp. zu Schiffenach Flandern gezogen/ dahin die von See-
landt auch etliche Comp. mit Matrosen/ Ponten vñnd Schlouppen
gesandt/ vñnd bey Lillo auff der Spau. Vorhaben acht zuhaben.

Zu Dunlirichen ist man aus Spania die Schiffe. so vor die-
sem von dar dahinab gefahren/ mit Geld vñd Vold wieder erwar-
tend/ auffwelch dieser Lande vñd die Französische Schiffe tayset
auffwarten/ ingleichen die Auenturirer. so sich mit den vñsigen
conjugiret haben.

E N D E.